

(Read free) Wie wir sterben: Ein Ende in Würde?

## Wie wir sterben: Ein Ende in Würde?

Von Sherwin B. Nuland

\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1058039 in BcherVerffentlicht am: 2007-06-01Abmessungen: 7.48 x .94b x 4.92l, Einband: Taschenbuch384 Seiten | File size: 28.Mb

**Von Sherwin B. Nuland : Wie wir sterben: Ein Ende in Würde?** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wie wir sterben: Ein Ende in Würde?:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen66 von 66 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Sterben sollte kein Tabu-Thema mehr sein!Von Ein KundeAuf 400 Seiten (mit detailliertem Stichwortverzeichnis) gibt Nuland sehr ausführlich und in einer für den Nicht-Mediziner gut verständlichen Sprache detaillierte Antworten auf die Frage, wie der Vorgang des Sterbens verlaufen kann. Er zeigt dies exemplarisch an den sechs häufigsten

Krankheitsbildern, die zum Tode führen: Herzversagen, Krebs, AIDS, Alzheimersche Krankheit, gewaltsame Tötung (durch fremde und eigene Hand) und Alterstod. Er zeigt dem Leser,- wie (im Prinzip) gleich und wie (im Einzelfall) unterschiedlich diese verschiedenen Symptome beharrlich und unbeirrt ihr zerstörerisches Werk betreiben, bis der Organismus nicht mehr lebensfähig ist;- welche (zunächst an sich harmlose) biologische Veränderung oder physiologische Funktionsstörung zu welchen weiteren (immer weniger harmlosen) Folgeschritten führt und wie dieser Teufelskreis des im Körper um sich greifenden Chaos sich dem Menschen bemerkbar macht;- wie machtlos die Medizin auch heute noch ist, dieser einmal ins Rollen gekommenen Lawine wirksam Halt zu gebieten, und da der Arzt diese Grenze der Möglichkeiten - die ihm rational durchaus bewusst ist - irgendwann auch emotional akzeptieren und eine mitmenschliche Begleitung des Sterbenden an die Stelle der letztendlich objektiv erfolglosen Bemühungen zur Verlängerung eines nicht mehr rettbaren Lebens setzen muss. Sehr beeindruckend finde ich die Darstellung, da auch ohne Krankheit der Tod Endpunkt eines bereits im frühen Embryonalstadium beginnenden Alterungsprozesses ist, der, weil er einer biologischen Gesetzmäßigkeit folgt, objektiv nicht aufgehalten werden kann. Demzufolge seien, so Nuland, solche Symptome wie Arteriosklerose, Bluthochdruck, Altersdiabetes, Fettleibigkeit, Verwirrtheit, Krebs und Immunschwäche u.a. zwar die konkreten Anlässe, nicht aber die eigentliche Ursache des Todes: die Altersschwäche. Der Autor zieht daraus die Schlussfolgerung, da die Ärzte sich mit den Grenzen der Natur abfinden müssten und nicht ihren Berufsehreize dafür einsetzen sollten, das Leben sterbenskranker alter Menschen bis über diese natürliche Grenze hinaus um jeden Preis ausdehnen zu wollen. Als einen Kernsatz habe ich meinem Exemplar von Nulands Buch dick rot unterstrichen: "Am Ende des Lebens steht der Tod und nicht der Versuch, das Sterben zu verhindern. Der atemberaubende Fortschritt der Wissenschaft in unserem Jahrhundert hat dazu geführt, da unsere Gesellschaft hier falsche Akzente setzt. Der Sterbende muss im Drama des Todes als Hauptfigur wieder in den Mittelpunkt rücken." (S. 376) Bei aller prinzipiellen Zustimmung zu diesem Standpunkt sehe ich aber auch eine große Gefahr in ihrer möglichen logischen Konsequenz. Wenn Nuland z.B. den Sinn krebsbedingter Totaloperationen oder gar von Dialysebehandlungen für Hochbetagte ernsthaft in Frage stellt, dann könnte sich in der Zukunft eine zahlungsunfähig gewordene gesetzliche Krankenversicherung auf solche Überlegungen berufen, wenn sie (wie in Großbritannien heute schon Realität) alten Menschen ohne Vermögen aus Kostenersparnisgründen lebenswichtige Therapieformen vorenthalten und sie damit zum vorzeitigen Tod verurteilen will! Ebenso teile ich nicht Nulands befürwortende Haltung gegenüber der aktiven Euthanasie und seine abwertende Ansicht zur Selbsttötung, die sich nach meiner Überzeugung jeglicher moralischer Bewertung entzieht. Der Verfasser führt den Leser zu dem erschütternden Erkenntnis, da trotz bester Absicht ein Sterben in Würde nur in seltenen Einzelfällen erreichbar ist: Den meisten von uns wird ein Ende ohne die spürbaren Merkmale einer auch heute noch unbeeinflussbar grausamen biologischen und klinischen Realität versagt sein. Diese schonungslose Darstellung der Wirklichkeit habe ich aber nicht als Horrorszenario empfunden, sondern - es hilft mir dabei, von idealisierten Sterbensvorstellungen Abschied zu nehmen;- es erleichtert mir die Erfüllung meines Anliegens, beim medizinischen Personal für die notwendige Prioritätsverschiebung zugunsten der mitmenschlichen Zuwendung zu Sterbenden zu werben;- und es verstärkt meinen Wunsch, die mir verbleibende kostbare Zeit möglichst sinnvoll zu leben. Die Sprache Nulands ist trotz der Härte der dargestellten Realität einfühlsam bis ehrfürchtig; jene Rigorosität im Ausdruck mancher Mediziner, die tagtäglich mit dem Sterben konfrontiert sind, ist ihm erfreulicherweise nicht anzumerken. Dieses Buch ist mir nicht nur eine wertvolle Grundlage für meine Arbeit geworden, sondern hat auch mein Verhältnis zum Sterben nachhaltig beeinflusst. Bei aller Widersprüchlichkeit beruht sein informierender, aufklarer und (im positiven Sinne) bewusstseinsverändernder Wert. Ich möchte es jedem kritischen Leser empfehlen, der die unbedingt auch kontrovers zu führende - Auseinandersetzung mit den behandelten Themen nicht scheut. Die meisten von uns beschäftigen sich ohnehin zu wenig mit den wirklich wichtigen Fragen des Lebens, wie ich immer wieder bedauernd feststelle. 26 von 26 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ergreifend und helfend zugleich. Von Lothar Hitzges Das Thema "Wie wir sterben" ist für die meisten ambivalent. Zu einem möchte man schon gerne wissen was da genau passiert, aber Angst vor Schmerz und Endgültigkeit schrecken wiederum ab. Hier schreibt ein Chirurg und Medizinhistoriker über seine Berufs- oder treffender Lebenserfahrung mit dem Tod. Das heißt aber nicht, dass Autor Nuland nur die physikalische und biologische Seite einseitig darstellt. Er schreibt zudem treffend wie unsere Gesellschaft heute und in der Vergangenheit mit diesem Thema und den betroffenen Menschen umgeht. Deshalb ist der Untertitel des Buches "Ein Ende in Würde?" auch gut gewählt. Niemand sollte Angst haben vor seinem Tod und erst recht nicht vor diesem Buch haben. Im Gegenteil dieses Buch hilft, in dem es sehr detailliert erlutert, was da mit dem Menschen bei seinem nahenden Ende passiert. Die Beschreibung der realen biologischen und physikalischen Tatsachen sind nicht brutal oder gar schockierend -wie meist unsere Erwartungshaltung dazu ist-, sondern Wissen und Einsicht vermittelnd. Mit diesem Wissen und der Einsicht, dass wir ein Teil der Natur sind und dass wir den Tod als etwas natürliches begreifen, tritt beim Leser Frieden und Ruhe ein. Die Angst verschwindet und ermöglicht einen sachlichen Umgang mit sich selbst und seiner Umwelt in dieser Frage. Ich kann jedem, den Ungewissheit und Angst quälten, dieses Buch nur nahelegen. Es vermittelt dem modernen Menschen ein leider verloren gegangenes Wissen und versetzt ihn in die Lage mit dem Tod wieder natürlich umzugehen, wie es unsere Vorfahren auch konnten. 20 von 20 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ehrlich und nüchtern dem Tod ins Auge geschaut! Von Stephan Seither mit diesem Buch hat uns der Autor kein Trostschleim zum unausweichlichen Thema Tod geschrieben, vielmehr

ist es die unumgngliche, ungeschminkte Wahrheit. Der Tod? Ist er fr uns Menschen nur so schwer zu akzeptieren, weil wir uns vor ihm verstecken - ein Leben lang, bis es keinen Ausweg mehr gibt? Stirbt es sich leichter, wenn man solche Bcher gelesen hat? Sherwin B. Nuland beschreibt die Phasen, die ein Mensch durchlebt der z.B. die Diagnose "Krankheit ohne Heilungschance" durchluft - er kennt das nur zu gut aus seiner beruflichen Laufbahn (Chirurg und Medizinhistoriker) heraus... Ein Mediziner der mit dem Tod vertraut ist teilt uns sein Wissen, seine Erfahrungen mit und das nimmt die Angst vor dem unausweichlichen Ereignis - bereitet vor! Ein Buch das nicht gedacht ist Todessehnsucht zu wecken, ein Buch das vorbereiten mchte auf den Tag X

**Kurzbeschreibung** Dieses Buch vermindert die Angst vor dem Tod. Denn es entmythologisiert das Sterben. ber den Autor und weitere Mitwirkende Sherwin B. Nuland ist Chirurg und Medizinhistoriker.